

Protokoll der 1. ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung der PH Steiermark 28.04.2022

Anwesend:

René Anzengruber, Maja Höggerl, Marlene Heide Wagner, Dominik Szecsi, Nadine Linschinger, Michael Ortner, Melanie Linschinger, Desmond Grossmann, Yasmin Kleindienst, Marei Weitzer, Christoph Webel, Jan Stering, Michael Pucher, Valerie Goldgruber, Kristina Wurzwallner (bis 19:47)

Beginn: 18:01

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und Referent*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Einladung wurde ordnungsgemäß ausgesendet.

René Anzengruber ruft Mitglieder und Referent*innen auf und stellt Beschlussfähigkeit fest.

Beschluss:

René Anzengruber stellt den Antrag, dass Maja Höggerl mit der Führung der Redner*innenliste beauftragt werden soll.

→ Einstimmig angenommen

Beschluss:

René Anzengruber stellt den Antrag, dass Marlene Heide Wagner mit der Führung des Protokolls beauftragt werden soll.

→ Einstimmig angenommen

René Anzengruber schließt den Tagesordnungspunkt.

2. Genehmigung der Tagesordnung

René Anzengruber bringt die vorliegende Tagesordnung zur Abstimmung.

→ Einstimmig angenommen

René Anzengruber schließt den Tagesordnungspunkt.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

René Anzengruber bringt das Protokoll der letzten Sitzung zur Abstimmung.

→ Einstimmig angenommen

René Anzengruber schließt den Tagesordnungspunkt.

4. Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreterinnen

René Anzengruber berichtet:

Wir haben bei einem Rektoratstreffen über ukrainische Studierende gesprochen und die Infos bekommen, dass wir zwei davon haben, um die sich Frau Lienhart und Frau Gilly kümmern, da diese das Institut für Diversität und Internationales leiten und sich hier angesprochen gefühlt haben. Sie haben außerdem ein bundesweites Fortbildungsprogramm zusammengestellt und ein Padlet entwickelt (findet man auf der Website unter „Internationales“) für Lehrende, die ukrainischen Schüler*innen haben. Außerdem hat die PH Steiermark einen Spendenaufruf und Solidaritätsbekundung geschickt. Es gibt Informationen für ukrainische Studierende, etc.

Coronamaßnahmen wurden zurückgefahren auf 0G, jedoch Maskenpflicht. Es wird aber überlegt auch diese zu beenden, so wie TU und KF.

16.03 Treffen mit der Betriebsleiterin Fr. Traguth bezüglich Mensa Essen. Wir konnten in einem ersten Schritt erreichen, dass es zumindest jeden Tag eine warme Mahlzeit für Veganer*innen gibt (Suppe, wenn nicht Hauptspeise vegan ist), das vegane Essen besser gekennzeichnet wird und Gerichte vermehrt vegan gekocht werden, wenn es nicht viel Aufwand ist das Rezept umzustellen.

Wir sind hier aber weiterhin dahinter, veganes Essen zu fördern.

16.03 haben wir einen ÖH Stand organisiert am Hasnerplatz, dieser hat gut funktioniert. Viele Studierende haben unsere Semesterstart-Sackerl erhalten und mit uns über das Studieren an der PH geredet.

Wir sind jetzt auch im Nachhaltigkeitsbeirat als ÖH vertreten, dazu mehr von unseren Referent:innen.

Studierende verschwinden - 32 Primar-Studierende aus dem ersten Semester sind nicht ins zweite übergegangen, die PH rätselt, warum dies so ist.

Gibt es Fragen zum Bericht?

Jan Stering:
Wann kommt die Pressereferentin?

René Anzengruber:
Kommt bald.

Jan Stering:
Dann frag ich nachher.
Erste Frage zu den ukrainischen Studierenden, wer sind die zuständigen Personen?

Maja Höggerl:
Leiterin der Mehrsprachigkeit und zwei Lehrende.

Jan Stering:
Fortbildungsprogramm in diesem Zusammenhang. Worum geht's da?

René Anzengruber:
Gibt bundesweites Fortbildungsprogramm. Kann ich dir weiterleiten.

Jan Stering:
Spritzerstände, wer betreut die und wie sind die Kosten?

René Anzengruber:
Julija Lugic übernimmt die Organisation und die Verantwortung dafür.
Unterstützung kommt von uns, also wer wann ausschenkt. Sie ist aber den ganzen Tag da.

Michael Ortner:
Becher werden angemietet, weiß nicht, wieviel diese kosten. Wir beziehen alles von Murauer auf Kommission. Soll laut Bestellung 1000 € Kosten für einen Spritzerstand – wenn wir tatsächlich alles verbrauchen, was wir bestellen. Nicht Angebrochenes kann zurückgegeben werden. Es gibt Wein, Spritzer, Almrausch, Murelli Cola, Murauer Bier. Wir leihen uns Bierkühler und Kühlschränke. Preise für die Getränke sind noch nicht fixiert – zwischen 2 € und 2,50€

Desmond Grossmann:
Becher kosten 100 € für um die 350 Stück. Nicht bei Murauer.

Jan Stering:
Cooler Einsatz für die veganen Speisen. Gibt es von der Mensa eine Aufzeichnung, wie hoch die Nachfrage dafür ist?

René Anzengruber:
Sie haben Zahlen, wie viele Schüler*innen und Studierende in die Mensa gehen. Sie meinen, dass zu wenige Studierende in die Mensa gehen und wir wollen Veganes, weil dann vielleicht mehr gehen. Sie erheben, wie viele Studierende kommen, also sehen wir dann, ob es mehr werden.

Jan Stering:
Wie viele sind das?

Maja Höggerl:
Wöchentlich gehen 2000 Menschen essen, 1800 Kinder, 200 Studierende.

René Anzengruber:
Wir sind weiter im Austausch, dass es vielleicht irgendwann jeden Tag eine vegane Hauptspeise gibt.

Jan Stering:
Studierende verschwinden, habt ihr den Einwand vorgebracht, dass sich die PH selbst an der Nase nehmen könnte?

Maja Höggerl:

Wir haben ihnen gesagt, dass sie selbstreflektieren sollten. Vielleicht auch Interviews mit Aufhörer*innen führen.

Jan Stering:

Du kennst eine Betroffene, was sind die Probleme?

Maja Höggerl:

Die, die aufgehört haben, begründen es damit, dass es nicht so ist, wie sie es sich vorgestellt haben. Also sie wollten dann keine VS-Lehrer*innen mehr werden.

Michael Pucher:

Spritzerstand, rechnet mit ca. Einnahmen?

René Anzengruber:

Waren in Kontakt mit Hauswart und haben gefragt, mit wie vielen Leuten wir rechnen können. Desmond hat gesagt, dass wir 100 Klicks haben auf unser Posting.

Michael Ortner:

Bezgl. Gewinn, Ziel ist nicht, dass wir uns damit finanzieren. Gewinn ist natürlich gut, für Sozialtopf und so. Zwecks Kalkulation, mit einer seit Jahren inaktiven Hochschule ist es schwer, irgendwas abzuschätzen. Deshalb müssen wir am 3.5. mal schauen, wie das überhaupt wird. Deshalb gut mit auf Kommission.

Michael Pucher:

Gleicher Rabatt von Murauer wie andere Hochschulen? Zwecks Kalkulation, es gibt Gewinnhochgrenzen, die beschlossen werden müssen, als Hinweis. Webseite, wo ist die Satzung?

René Anzengruber:

Satzung ist dort, wo sie immer war, auf der PH Webseite. Zurzeit verweisen wir auf die PH-Seite. Jahresabschluss und etc. wird grad geregelt, dass das auf unsere Seite kommt.

Maja Höggerl:

Sebastian hat noch nicht alle Rechte, um die Webseite zu gestalten, also es ist am Laufen.

Michael Pucher:

Bitte Satzung so schnell wie möglich nachholen. Wo finde ich die Referent*innen und SBs?

René Anzengruber:

Die Webseite ist mal nur online, damit sie da ist. Wir wissen, dass was fehlt, aber das ist im Laufen.

Michael Pucher:

HSG sagt, dass Liste mit SBs geführt werden muss und veröffentlicht werden muss, also bitte regelt das.

René Anzengruber:
Liste existiert, wird online nachgeholt.

Jan Stering:
Webseite, bitte die richtigen Referatsnamen verwenden. Auch auf der alten Unterwebseite die SBs eintragen. Abbildung der gesamten HV wäre nett – dazu hatten wir auch schon einen Antrag.

René Anzengruber:
Danke für den Input.

Michael Pucher:
Wie viele Veranstaltungen habt ihr momentan?

Rene:
Geplant sind Spritzerstand und Blutspendetag nächste Woche. Andere sind noch nicht terminlich fixiert, nur geplant. Werden online hochgestellt, sobald sie fixiert sind.

Michael Pucher:
Wann ist Blutspendetag?

Desmond Grossmann:
Dienstag Vormittag und am Nachmittag Spritzerstand.

Michael Pucher:
Bitte Blutspendetag auch auf die Webseite stellen.

Jan Stering:
Das, was du zu den Masken gemeint hast, bitte so schnell wie möglich richten.

René Anzengruber schließt den Tagesordnungspunkt.

5. Bericht der einzelnen Referent*innen (in zumindest schriftlicher Form)

Michael Schabhüttl, Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten, berichtet:
Sorry, kann heute nicht dabei sein, deshalb gibt es diesmal einen kurzen schriftlichen Bericht.

Das Tagesgeschäft und die Zusammenarbeit mit den anderen Ehrenamtlichen läuft gut.

Der Jahresabschluss und die Prüfung des Jahresabschlusses sind erledigt.
Die zwei wichtigsten Sachen diesbezüglich:

1. Das Prüfungsurteil

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der in § 40 Abs 3 HSG normierte Abgabetermin konnte innerhalb der dreimonatigen Verlängerungsfrist gemäß § 21 Abs 2 HS-WV - trotz Corona-Lockdowns - eingehalten werden.

Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften samt den gesetzlichen Bestimmungen gemäß HSG und der Verordnung HS-WV und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Pädagogischen Hochschule Steiermark zum 30. Juni 2021 sowie der Ertragslage der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Pädagogischen Hochschule Steiermark für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

2. Der Jahresüberschuss betrug € 56.075,16

Fragen allgemeiner Natur oder bezüglich des Jahresabschlusses bitte an finanz@oeh-phst.at

Wir sehen uns dann in der 2. Sitzung im Sommersemester.

René Anzengruber:

Gibt es Fragen zum Bericht? Nein.

Michael Ortner, Referate für bildungspolitische Angelegenheiten, berichtet:

Am 19.4. haben wir uns zuletzt in Präsenz getroffen, sonst digital, und haben das Semester geplant. Abgesehen von Beratung, die hauptsächlich digital stattfindet, wird es im Mai eine VA zu Lehrer*innendienstrecht geben, Termin wird nächste Woche fixiert, im Juni ein Workshop zu Antidiskriminierungsarbeit in Schulen gemeinsam mit Gleichbehandlungsreferat.

Es wird ein Vernetzungstreffen mit StVn geben + Vorsitz.

BiPol war beim Jour Fixe Termin mit Luttenberger, reden über Praxissachen.

Helfen auch beim Spritzerstand intensiv mit. Freitagsteeting mit

Wissenschaftsministerium ist Desmond dabei.

Plagiatscheck gar nicht so einfach, wird ihn aber bald tatsächlich geben. Haben noch keine drei Angebote, nur eins schriftlich und eins mündlich. Müssten eigentlich nicht abstimmen in HV, wollten aber heute machen, leider nicht möglich. Angebote kommen hoffentlich bald. Kosten sind circa 2000 € im Jahr. Studierende können Dokumente an Adresse schicken und bekommen Antwort mit Ergebnis des Plagchecks. Mit PlagScan gibt's Probleme aufgrund eines Learning Management Systems, das aufgebaut werden müsste.

Was Persönliches: Zieh im August ins Ausland und werde nach Absprache mit Vorsitz trotzdem Referent bleiben, weil Großteil der Arbeit eh digital ist und zwei SBs vor Ort sind.

René Anzengruber:

Gibt es Fragen zum Bericht?

Jan Stering:

Was ist ein Learning Management System?

Desmond Grossmann:

Moodle z. B., oder PH Online, UGO. Gibt aber technische Voraussetzungen, die wir an der PH leider nicht vorfinden. Deshalb die Schwierigkeiten und unser Plan mit der Mail-Adresse als Lösung.

Jan Stering:
Gilt der Scan für die gesamten Verbund-Studierenden?

Desmond Grossmann:
Ja, wenn, dann alle im Verbund.

Michael Ortner:
Aufstocken kann man immer noch. Wir wissen noch nicht, wie viele es nutzen werden.

Desmond Grossmann:
Gibt gewisses Seitenkontingent, bei PlagScan sind das 3200 Seiten. Zweitgrößtes Paket. 1 Seite ist 250 Wörter per Definition. Standardpaket für Hochschulen. Jahresvertrag mit monatlicher Möglichkeit zum Aufstocken oder Reduzieren.

Michael Ortner:
Passend für Monate, wo eher Abschlussarbeiten sind, etc.

Nadine Linschinger, Referat für sozialpolitische Angelegenheiten, berichtet:
Zeitraum: Februar-April 2022

- Neue Sachbearbeiterin eingesetzt
- erste Anträge zu den Fördertöpfen gehen ein: Covid19-Sozialtopf und Zuschuss zu Psychotherapiekosten
- Beratungstätigkeiten per E-Mail und Social Media aufgrund von Covid – nach Ostern und aufgrund der Öffnung der Fördertöpfe gibt es bald wieder Präsenzberatung
- Zusammenarbeit mit Gleichbehandlungsreferat für Menstruationsartikel → federführend von Mary
- Bürokratie für die Fördertöpfe finalisiert + Werbetexte für Website und Social Media (Zeitungstext war bereits fertig)
- Unterstützung des Organisationsreferates bei Veranstaltungen
- Derzeit: Begutachtung von Sommerschule und Studfg
- Vernetzung mit Sozialreferaten bundesweit und mit Lehramtsvertretungen

René Anzengruber:
Gibt es Fragen zum Bericht?

Jan Stering:
Sozialtöpfe, wie viele Anträge gibt's bis jetzt?

Nadine Linschinger:
Bis jetzt jeweils einen.

Jan Stering:
Menstruationsartikel, Kosten?

Marei Weitzer:
Beantworte ich nachher in meinem Bericht.

Marei Weitzer, Referat für Gleichbehandlungsfragen, berichtet:

Seit der letzten Sitzung hat das Referat für Gleichbehandlungsfragen die übliche Beratungstätigkeit weitergeführt.

Zusätzlich zur alltäglichen Arbeit habe ich dem März ganz dem Fem*Monat gewidmet. Auf Grund der hohen Fallzahlen und geltenden Veranstaltungsregelungen hat das Gleichbehandlungsreferat keine Veranstaltungen in Präsenz gehalten. Um den Weltfrauenmonat dennoch gebührend zu zelebrieren, gab es eine Kampagne in Kooperation mit dem Sozialreferat und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit, jeder Freitag wurde also zum Fem* Friday. Neben Verlosungen für Bücher und Gutscheine von The Female Company gab es auch inhaltliche Informationen und Aufrufe zur Weltfrauen*tagsdemo in Graz. Sticker gabs übrigens auch, falls jemand welche haben möchte, gibt es noch welche zum Abholen im ÖH Büro ☺

Seit Mitte März haben wir den Erfolg erzielt, auf der PH kostenlose Menstruationsprodukte anbieten zu können. Nach Lieferproblemen und anfänglichen Schwierigkeiten mit der Installation haben nun zwei Toiletten im Altbau und eine Toilette im Gebäude der Theodor-Körner-Straße Spender. Wenn das Pilotprojekt gut läuft, möchten wir dieses natürlich auf weitere Toiletten am Campus ausdehnen.

Geplant für den Sommer sind jetzt noch einige Dinge:

Im Mai noch werden wir als ÖH PH einen Workshop mit der Aidshilfe Steiermark zu moderner Sexualkunde in der Schule.

Das Kino, welches ursprünglich im November stattfinden hätte sollen, möchten wir natürlich auch noch nachholen. Da der geplante Film „Fuchs Im Bau“ im Rahmen der Diagonale auf der Kf gezeigt wurde, werden wir wahrscheinlich einen alternativen Titel aussuchen.

Ein weiteres Projekt ist der Grazer CSD, genau gesagt die Regenbogenparade.

Als Gleichbehandlungsreferat bin ich

momentan im Kontakt mit den Grazer queer refs, wir werden uns mit einem Sponsoring an der Demo beteiligen. Damit ermöglichen wir gemeinsam mit anderen Unis eine Demonstration ohne Parteispenden.

René Anzengruber:

Gibt es Fragen zum Bericht?

Jan Stering:

Menstruationsartikel, habt ihr Angebote eingeholt? Was zahlt's?

Marei Weitzer:

Ja, haben uns für Periodically entschieden. 1. Bestellung kostet uns 510€ für Spender und Füllung, 150€ war dabei für die Spender. Wissen nicht, ob wir weiter dort bestellen oder einfach bei Spar etc. einkaufen. Haben alles selbst bezahlt, weil PH nicht mitgezahlt hat.

Christoph Webel:

Demospende, wie viel?

Marei Weitzer:

500€. Große Unis zahlen 1000€, wir so viel wie KUG.

Christoph Webel:
Von uns oder PH?

Marei Weitzer:
Von uns.

Jan Stering:
Wie regelmäßig werden sie befüllt?

Marei Weitzer:
Seit Mitte März befüllt, wir checken laufend, wie es aussieht. Wir wollen, dass langfristig das Reinigungspersonal das übernimmt.

Jan Stering:
Wo waren die anderen Angebote?

Marei Weitzer:
Erdbeerwoche und 3. weiß ich nicht mehr, aber schick ich dir.

Dominik Szecsi, Referat für Sport und Gesundheit, berichtet:

Wir haben wieder einen Blutspendetag organisiert, was sehr cool ist, wir sind bei Vampirecup dabei, was das heißt erkläre ich, 3. Mai, 11 bis 14 Uhr, Raum A0112, bitte um große Werbung von Allen, unsere Referentin für Öffentlichkeitsarbeit macht unglaublich gute Arbeit.

Gleichzeitig ist leider auch der Ukrainekrieg gestartet. Hier haben wir uns als ÖH gedacht, dass wir hier was anbieten müssen und haben uns da als Referat für Sport und Gesundheit bei der Planung eingebracht, ich war gemeinsam mit Melanie Linschinger beim Flüchtlings-Erstanmeldungs-camp bei der Grazer Messe und wir haben ein sehr aufschlussreiches Gespräch geführt, viel gelernt darüber, wie das abgeht. Haben mit ihnen ausgemacht, dass wir hier mitarbeiten und Studierende dazu motivieren hier etwas für Kinder aus der Ukraine anzubieten. Außerdem haben wir uns mit dem Vorsitz mit der Leiterin der Mensa getroffen, um uns für veganes Essen einzusetzen, das Gespräch war ganz gut, konnten zumindest mal etwas in Richtung Labeling des Essens durchsetzen und auch dafür gepusht, dass es mehr vegane Auswahl gibt.

Außerdem haben wir auch beim Sportartikelverleih weitergearbeitet, hier sind wir auf ein paar Hürden gestoßen, die wir aber bald beheben werden, das Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten hat die Angebote für die Sportartikel freigegeben und die, die zurzeit dabei sind, sind: Liste von Sportartikeln

Um einen wirklich reibungslosen Ablauf des Sportartikelverleihs zu gewährleisten wird das Referat eine*n Sachbearbeiter*in ausschreiben, damit wir hier den Studierenden wirklich ein ordentliches Angebot machen können und es nicht nur aus Schnelligkeitsgründen schnell starten, sondern hier wirklich ein gutes Produkt anbieten können und sobald das alles geregelt ist wird der Verleih auch schnellstens starten.

Ich sitze für die PH im Nachhaltigkeitsbeirat, hier ist das Ziel, dass die PH die erste Hochschule mit dem Umweltabzeichen sein wird und was dafür an der Hochschule alles umgesetzt werden muss, z. B. Umweltprojekte an der Hochschule, bei denen die Studierenden eingebunden werden.

René Anzengruber:
Gibt es Fragen zum Bericht?

Michael Pucher:
Welche Probleme hat es gegeben?

Dominik Szecsi:
Zeitliche Koordination, also wer wann da ist, wann die Studierenden kommen.
Ich habe ja keine*n SB im Referat.

Jan Stering:
Bis zum Spritzerstand sind die Artikel da?

Dominik Szecsi:
Größtenteils ja, sonst nimm ich privat was mit.

Jan Stering:
Gibt es Kautions?

Dominik Szecsi:
Kleine Kautions, ja. Je nach Größe der Sportgeräte.

Christoph Weibel:
Vorschlag, es wäre cool, wenn auch ein Baseballset dabei wäre.

Dominik Szecsi:
Vorschläge sind immer willkommen, also wird notiert.

Jan Stering:
Es gibt Tischtennisnetze, die man überall aufspannen kann.

Dominik Szecsi:
Wird auch notiert.

Sebastian Neugebauer, Referat für Digitalisierung, berichtet:

Hallo alle miteinander, sorry, dass ich heute nicht dabei sein kann, deswegen hier mein Bericht in schriftlicher Form.

Die Grundgestaltung der eigenen Website ist mittlerweile abgeschlossen. Gemeinsam mit Manuela Mair, die den Auftrag für die Websiteerstellung der ÖH PHSt übernommen hat, bin ich gerade dabei SEO, also Suchmaschinenoptimierung, durchzuführen, damit unsere Website in Kürze hoffentlich ganz oben bei den Suchvorschlägen gelistet wird.

Updates, Änderungen, Neuigkeiten und Events können bereits eigenständig von mir hinzugefügt werden. Ich bin auch dran alle fehlenden Dokumente und Informationen so rasch wie möglich auf die Website zu stellen. Sollte es von euch Anregungen, Wünsche etc. geben, schreibt mir gerne auf digitales@oeh-phst.at

Liebe Grüße,
Sebastian Neugebauer

René Anzengruber:
Gibt es Fragen zum Bericht?

Melanie Linschinger, Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, berichtet:

- 15 Postings
 - Fast 40 neue Follower*innen
 - Über 2.000 erreichte Konten
- 50 Stories
 - Durchschnittliche Reichweite von 350
- Kampagne zum Fem*Monat
 - 5 Postings
 - 1 Reel
 - 2 Gewinnspiele
 - Gratis Periodenprodukte an der PHSt: erfolgreichstes Posting bisher
- Erste Ausgabe unseres Magazins
 - 7000 Ausgaben gedruckt und ausgeschickt
 - Kosten belaufen sich auf ca. 6.000€
 - Studierende damit über ÖH informieren und zum Mitmachen aufrufen

René Anzengruber:
Gibt es Fragen zum Bericht?

Jan Stering:

Ich tu mir schwer, mit Kritik zu beginnen. Es sind hilfreiche Dinge im Magazin – hätte ich nicht erwartet. Die Einsicht, dass das eine Schnapsidee ist und gescheitert online ist, ist klar.

ÖHA, für mich ist das nicht mehr als die Spatzenpost. Kennt sich keiner aus, ob ich von der ÖH oder ÖHA rede. Wer hat den Namen gewählt? Was waren die Alternativen?

Melanie Linschinger:

Haben in der Gruppe gebrainstormt und abgestimmt. Wir sind happy damit. Haben positive Rückmeldungen bekommen. Vorschläge waren P(h)ost, Spatzenpost, Phönix, Telegraph oder Alphabet. ÖHA war eindeutig vorn.

Marei Weitzer:

Wir haben tagelang Wörter gesucht mit PH.

Jan Stering:

Hätte alle Namen besser als ÖHA gefunden. Bild auf der zweiten Seite ist verpixelt, darauf geh ich nicht weiter ein. Vorsitz, Vorstellung, Punkt 7, Fahrtkostenzuschuss, warum nicht auf KF verwiesen?

Melanie Linschinger:

Weil der nicht für Primarstufen-Studierende gilt.

Jan Stering:

Es geht in erster Linie um Studierende, also für Sekundarstufen-Studierende hätte man es erwähnen können.

Das Magazin wurde so lange bearbeitet und jetzt sind Texte von der Webseite reinkopiert.

Melanie Linschinger:

Texte waren schon lange fertig und Texte von Zeitung wurden auf Webseite gestellt, nicht umgekehrt. Verzögerung wurde auch genutzt, um Aktuelles reinzutun, z. B. zu gratis Periodenprodukte oder Ukraineprojekt.

Jan Stering:

Projekt wurde schon ewig angekündigt, warum sind da noch immer Rechtschreibfehler drin, falsche E-Mail-Adresse vom Vorsitz?

Melanie Linschinger:

Natürlich kommen immer Fehler in Zeitungen vor. Das ist keine Tragik. Wenn du einen findest, kannst du ihn gern behalten.

Michael Ortner:

Kritikhagel mit i-Tüpfelchenreiten. Erinnern wir uns an die Libelle an der KF. Die lief seit 2009 unterschiedlich gut, meist sehr okay. Während meiner Vorsitzperiode gut und sauber designt, lesbar. Neue Exekutive, mit dir im Vorsitz – die Libelle war nicht lesbar, mit Bildern hinter den Texten. Eine unlesbare Zeitung, die Unmengen gekostet hat, inhaltlich war es Nonsens. Artikel wurden zensiert. Es ist dein Recht, uns hier zu kritisieren, aber es immer noch ein Erstwerk, das weit besser als eure 1., 2., 3. Ausgabe in deiner Zeit ist, die ihr verhunzt habt. Solche Fehler können passieren, sind ärgerlich, aber ja, it happens.

Michael Pucher:

Schließe mich Michael Ortner nicht an. Fehler können passieren, aber darf in einer E-Mail-Adresse nicht passieren. Ihr habt eine Zeitung gemacht, um euch selbst zu beweihräuchern. Bisschen zu viel Geld aus dem Fenster zu hauen, für diesen Zweck.

Melanie Linschinger:

Die Studierende sollen ja die Leute kennenlernen, die tagtäglich für sie arbeiten. Find ich schon wichtig, dass das so gemacht wurde. Versteh die Kritik, aber es ist dennoch sinnvoll. Fehler in E-Mail-Adresse ist blöd, ja, aber wird in Zukunft nicht mehr passieren.

Marei Weitzer:

Arbeite nebenbei bei einer Tageszeitung und auch bei professionellen Zeitungen passieren Fehler. Kritik hier ist subjektiv und ist gut, dass wir darüber reden, aber bitte im Kopf haben, dass das von Ehrenamtlichen gemacht und viel Zeit hineingesteckt wurde. Man darf auch die Pandemie nicht außer Acht lassen. Bilder von Online-Veranstaltungen sind schwierig.

Jan Stering:

Der springende Punkt: Wir äußern Kritik, um euch zu unterstützen. Ist kein persönlicher Vorwurf. Kann ja sein, dass es in der Pandemie schwierig ist. Erinnerung an meinen Antrag zu Feedbackschleifen und Einbindung von Studierenden, aber ihr wart so „nein nein nein, wir machen das, wird schon funktionieren“, aber ist jetzt schon wehleidig von euch, wenn auf Sachen hingewiesen wird, die verhindert werden hätten können. Thema Libelle ist was anderes, hier geht es um diese Zeitung. Es sind gute und brauchbare Dinge drinnen, vor allem im BiPol-Teil, aber geht auch um Sachen, die zu kritisieren sind. Es wirkt trotzdem sehr wie Selbstbeweihräucherung. Das Rätsel z. B. wird von Leuten übersprungen, die nichts mit der ÖH zu tun haben. Man könnte auch die HV reintun, dann sind da andere Gesichter. Nur als Input für das nächste Mal.

Nadine Linschinger:

Das meiste ist schon gesagt, allerdings ich bin ja selbst dabei und lese auch immer Korrektur, also danke, wenn jemand Fehler sieht. Idee der Zeitung war ja, in Anbetracht der niedrigen Wähler*innenzahlen und dem hohen Kontostand, weil nix gemacht wurde, dass wir Studierende erreichen, die gar nicht wussten, dass wir existieren. Wir haben die Entscheidung getroffen, dass wir einmalig so viel Geld in die Hand nehmen, damit wir den Studierenden zeigen, was diese ÖH ist. Es war notwendig, den Leuten mal was nachhause zu schicken, um das zu zeigen.

Christoph Webel:

Bin perplex. Ich habe keine bekommen und hätte aber gerne eine bekommen. Bekomm ich nachher eine?

Melanie Linschinger:

Es ist an alle ausgeschickt worden. Je nachdem welche Adresse du angegeben hast, aber vielleicht kommt die Zeitung morgen noch zu dir. Kannst aber sonst hier eine bekommen.

Dominik Szecsi:

Kritikpunkte wurden angesprochen und dreimal in höherer Tonlage wiederholt, also keine Ahnung, welche Antworten du dir erwartet hast.

Jan Stering:

Bin auch kein Fan von Kreisdiskussionen. Was mich noch interessiert, ist das Papier nachhaltigkeitszertifiziert?

Melanie Linschinger:

Weiß ich nicht.

Jan Stering:

Wenn wir es nochmal machen, kann man darauf Acht nehmen.

Michael Pucher:

Link für Aufnahme der HV-Sitzung kann in Zukunft ja online gestellt werden.

Nadine Linschinger:

PH gibt uns kein Webex, also sind wir hier in meinem Raum. Haben uns dagegen entscheiden, das zu veröffentlichen.

Michael Pucher:

Versteh ich. Vorschlag: auf der Uni Graz gibt's sonst auch Big Blue Button, wo du Räume anders benennen kannst.

Jan Stering:

Oder ihr besorgt euch als ÖH einfach Webex oder Zoom.

Beschluss

Melanie stellt Antrag zu den Kosten der Zeitung.

Die HV der ÖH an der PHSt genehmigt den Druck und Versand der Zeitschrift „ÖHa!“ in der Höhe von bis zu 7500 €.

- ➔ 6 Pro, 5 Gegenstimmen
- ➔ Angenommen

Julija Lusic, Referat für Organisation, berichtet:

Seit der letzten HV-Sitzung hat sich einiges an den COVID-19 Bestimmungen in Bezug auf Events verändert, da hieß es für dieses Referat planen und Ideen sammeln. Wir einigten uns, dass wir im April noch einen Spritzerstand organisieren wollen, und das taten wir auch, jedoch mussten wir wegen Schlechtwetter diesen um eine Woche verschieben. Der Spritzerstand fällt jetzt auf den 03.05.2022, der gemeinsam mit dem Blutspende Tag genutzt werden soll. Neben dem Sportangebot, das aus Spikeball und Beerpong besteht, den gemütlichen Sitzmöglichkeiten und guter Musik, bekommt jeder Studierende, der Blut spendet einen Gutschein für ein gratis Getränk bei unserem Spritzerstand. Der Spritzerstand bietet nicht nur Spritzer sondern auch Bier und nicht alkoholische Getränke. Er findet von 17:00-22:00 Uhr statt. Es sind noch zwei weitere Spritzerstände im Mai geplant. Im Juni wollen wir eine Semester-End Party organisieren. Für diese Party wollen wir auch versuchen Sponsoren für uns zu gewinnen, deshalb arbeite ich an einer Sponsoring-Mappe, diese soll auch bald fertig sein und kann das nächste Mal gern präsentiert werden. Zudem wurden wir von zwei Personen bezüglich der Exkursion Förderung kontaktiert.

René Anzengruber:

Gibt es Fragen zum Bericht? Nein.

René Anzengruber schließt den Tagesordnungspunkt.

6. Bericht der Studienvertretungsvorsitzenden

*Christoph Webel berichtet für die Studienvertretung Lehramt Sekundarstufe
Allgemeinbildung – GEWI:*

In der StV ist neben Mails beantworten viel passiert. Haben Semester mit EduBag Verteilung begonnen – sind schnell weggegangen, aber ist für Ende Juni nochmal geplant.

Hatten Sitzung Anfang März mit Semesterplanung.

In zwei Wochen ist Vernetzungstreffen mit Luttenberger und anderen StVn für Rückmeldung über Anfragen, die wir bekommen – Knowledgebase erweitern. Haben gemeinsames Drive Doc mit StV der Uni Graz für Überblick, was in jeweiligen StVn abgeht.

Nächste Woche Treffen mit BiPol.

Mit Frau Oracel letzte Woche getroffen bezüglich Knowledgebase/Webseite.

Veranstaltung im Mai geplant mit Thema „Wie überlebe ich das erste Jahr als Junglehrer*in?“. Sind in Absprache mit Rektorat.

Spritzerstand im Juni und wenn es sich ausgeht, wollen wir am Ende des Semesters zu einer Buschenschank fahren.

Melanie Linschinger:

Können eure Veranstaltungen auch gern auf Social Media posten.

René Anzengruber:

Wieviele Leute sind für Buschenschank geplant?

Christoph Webel:

Circa ein Bus, also 60 Personen.

Maja Höggerl:

Die letzten drei Veranstaltungen, macht ihr die allein als StV oder mit anderen Hochschulen?

Christoph Webel:

Grundsätzlich allein, aber wir reden noch mit anderen StVn.

Michael Ortner:

Können wir auch in diesen Driveordner als BiPol?

Christoph Webel:

Ja klar.

Marei Weitzer:

Wo habt ihr verteilt?

Christoph Webel:

An der KF. Anfang März war an der PH wenig los.

Dominik Szecsi:

Wir haben an der PH verteilt, aber da war eigentlich schon was los. Wäre schon cool, wenn wir an der PH verteilen.

Christoph Webel:
Sicher, werden wir für die nächste Verteilaktion im Kopf behalten.

Maja Höggerl:
Spritzerstand bitte mit unserer Organisationsreferentin abreden, damit wir nicht überschneiden.

Christoph Webel:
Klar, das werden wir zusammen besprechen.

René Anzengruber:
Danke für den Bericht.

René Anzengruber schließt den Tagesordnungspunkt.

7. Jahresabschluss

René Anzengruber liest Angaben von Michael Schabhüttl vor:

Der Jahresabschluss und die Prüfung des Jahresabschlusses sind erledigt.

Die zwei wichtigsten Sachen diesbezüglich:

1. Das Prüfungsurteil

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der in § 40 Abs 3 HSG normierte Abgabetermin konnte innerhalb der dreimonatigen Verlängerungsfrist gemäß § 21 Abs 2 HS-WV - trotz Corona-Lockdowns - eingehalten werden.

Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften samt den gesetzlichen Bestimmungen gemäß HSG und der Verordnung HS-WV und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Pädagogischen Hochschule Steiermark zum 30. Juni 2021 sowie der Ertragslage der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Pädagogischen Hochschule Steiermark für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

2. Der Jahresüberschuss betrug € 56.075,16

Beschluss

René Anzengruber stellt Antrag zum Jahresabschluss.

Ich stelle den Antrag den Beschluss des Jahresabschlusses und des Berichts der Wirtschaftsprüfung 2020/21 in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

- ➔ 6 Pro, 5 Enthaltungen
- ➔ Angenommen

Michael Ortner:
Aus Interesse, warum habt ihr euch enthalten? Das war euer Wirtschaftsjahr.

Stille

René Anzengruber schließt den Tagesordnungspunkt.

8. Anträge

Beschluss:

Nadine Linschinger stellt Antrag „Position zu Studfg-Novelle“:

Die Erhöhung der Studienbeihilfe als Lebensgrundlage für viele Studierende ist nicht nur in Krisenzeiten, aber besonders gerade jetzt, sehr wichtig. Die aktuelle Studienbeihilfe wurde seit 2017 nicht mehr angepasst. Allerdings ist die aktuelle Novelle nicht der große Sprung, den die Bundesregierung uns verkaufen will. Als ÖH-Vertreter*innen sehen wir klar die Versäumnisse der Novelle: Die Höchstförderung liegt noch immer weit unter der Armutsgrenze, die Beihilfe wird nicht automatisch an die Inflation angepasst und es gibt keine Garantie für die nächsten Erhöhungen. Auch die Toleranzsemester wurden nicht ausgeweitet, obwohl die Durchschnittsstudiendauer in vielen Studien weit darüber liegt. Außer Acht gelassen werden weiterhin auch Studierende aus Drittstaaten, die als vulnerable Gruppe besonders armutsgefährdet sind.

Trotzdem können sich viele Studierende darüber freuen, dass ihnen nun mehr im Geldbörsel bleibt, Selbsterhalter*innen haben nun erleichterten Zugang zur Beihilfe und zusätzlich wurde auch die Altersgrenze um drei Jahre erhöht.

Als Studierendenvertreter*innen ist es unsere Aufgabe, die Studierenden über das Beihilfensystem und ihre Möglichkeiten zu informieren und uns für bestmögliche Lösungen für die Studierenden einzusetzen. Daher möge sich die ÖH PHSt zur Novelle des Studfg positionieren.

Die HV der ÖH PHSt möge daher beschließen:

- Die ÖH PHSt erkennt trotz positiver Aspekte an, dass die Novelle des neuen Studienbeihilfengesetzes nicht genug ist und die Situation der Studierenden nicht langfristig verbessert.
- Die ÖH PHSt spricht sich klar für weitere Verbesserungen wie eine automatische, jährliche Valorisierung der Studienbeihilfe, die Erweiterung der Toleranzsemester und Bezugsmöglichkeiten für Studierende aus Drittstaaten aus.

Marei Weitzer:

Freu mich, dass wir diesen Antrag stellen. Wir würden uns auch freuen, wenn ihr zustimmt.

Sitzungsunterbrechung bis 19:57 (5 Minuten)

19:59 Sitzung wird wieder aufgenommen.

Jan Stering:

Guter Antrag, allgemein formuliert, gibt wenig dagegen auszusetzten, wir werden mitgehen.

Michael Pucher:

Für zukünftige Stellungnahmen, bin froh, dass wir darüber diskutieren können. Bräuchte keinen Beschluss dafür, aber bin froh, dass wir diskutieren.

Nadine Linschinger:

Ja, ÖH könnte einfach die Stellungnahme schreiben, aber wir wollten in der HV darüber abstimmen.

→ Einstimmig angenommen

René Anzengruber schließt den Tagesordnungspunkt.

9. Allfälliges

Jan Stering:

Doodleumfragen, verstehe, warum wir die machen. Wäre cool, wenn wir zumindest zwei Termine hätten, wo ihr alle zustimmen würdet, damit eine kleine Auswahl zumindest gegeben ist.

Danke für die gute Sitzungskultur. Schönen Feierabend.

René Anzengruber:

Zwecks Maskenpflicht, wie ist das Stimmungsbild? Also wer ist dafür, dass sie ab Montag weg ist und wer will sie noch eine Woche haben?

Jan Stering:

Hast du einen breiteren Überblick über die anderen Hochschulen, wie es dort gehandhabt wird?

Maja Höggerl:

KF und TU ist sie ganz weg. KUG nur wenn mind. 1 Person sie will.

René Anzengruber:

Rektorin hat gefragt, wie unser Stimmungsbild ist.

Marei Weitzer:

Wenn es Leute in Risikogruppen gibt, dann sollen die das weitermelden an das Gleichbehandlungsreferat.

René Anzengruber:

Aktuell gibt es zwei Fälle, also es hält sich in Grenzen.

René Anzengruber schließt den Tagesordnungspunkt und die Sitzung.

Sitzungsende: 20:05